



Meinung ungeschminkt

5G bedroht auch unsere Freiheit (von Wolfgang Romey)



Der Widerstand gegen den neuen Mobilfunkstandard 5G ist oberstes Gebot, weil er im Höchstmaß auch unsere persönliche Freiheit durch Überwachung bedroht. Wolfgang Romey hat sich sehr kritisch mit diesem aktuellen Thema auseinandergesetzt und stellt die Frage: Werden wir hier systematisch in eine Diktatur geführt?

Meinung ungeschminkt, heute mit Wolfgang Romey, Lehrer für Mathematik, Elektrotechnik und Digitaltechnik sowie Journalist für das Online-Magazin RUBIKON. RUBIKON nennt sich selber „das Magazin für die kritische Masse“, in dem unabhängige Journalistinnen und Journalisten aus aller Welt ihre Beiträge schreiben.

Das Thema von Wolfgang Romey ist die kritische Auseinandersetzung mit den dramatischen Folgen der Digitaltechnik. Hören Sie nun die wichtigsten Ausschnitte aus einem Artikel von Romey – Der Herr der Dinge – der am 7. Mai auf RUBIKON erschien. Darin legt Romey dar, dass der neue Mobilfunkstandard 5G nicht nur ein Angriff auf die Gesundheit sei, sondern auch unsere Freiheit bedrohe.

Der Widerstand gegen den neuen Mobilfunkstandard 5G ist wichtig und richtig. So lange er sich aber auf die gesundheitlichen Risiken beschränkt, greift er zu kurz. Weithin bekannt sind ja die Gefahren durch erhöhte Strahlenbelastung. Dies wäre schlimm genug. Die Risiken durch erweiterte Möglichkeiten der Überwachung sind jedoch weitgehend unbekannt. Millionen neuer Sendestationen würden weltweit errichtet werden, um die neue Technologie zu unterstützen. Diese könnten dann u.a. auch dem „Internet der Dinge“ dienen — und damit verstärkter Überwachbarkeit von immer mehr Lebensbereichen. [...]

In einer Internationalen Petition – Stopp 5G auf der Erde und im Weltraum – (<https://www.5gspaceappeal.org/the-appeal>) heißt es: „Zusätzlich zur Errichtung von Millionen neuer 5G-Basisstationen auf der Erde und der Aussendung von 20.000 neuen Weltraumsatelliten werden nach Schätzungen bis zum Jahr 2020 circa 200 Milliarden sendefähige Objekte und einige Jahre später sogar eine Billion sendefähige Objekte mit dem Internet of Things (Internet der Dinge) verbunden sein“.

Die gesundheitlichen Risiken werden selbstverständlich von interessierter Seite geleugnet. In der Petition heißt es aber dazu: „Das bereits gesammelte, heute vorliegende klinische Beweismaterial zu diesem Thema umfasst mehr als 10.000 durch Fachleute gegengeprüfte Studien. Darin wird belegt, dass elektromagnetische Felder maßgeblich verantwortlich sind für verschiedenste Beeinträchtigungen des Menschen, für Schädigung der DNA, der Zellen und Organsysteme bei einer großen Vielzahl von Pflanzen und Tieren, und für die heute wichtigsten Zivilisationskrankheiten: Krebs, Herzerkrankungen und Diabetes.“ [...]

Leider sind die gesundheitlichen Gefahren bei weitem nicht die einzigen Risiken, die mit der Einführung von 5G verbunden sind. [...] Nach den Plänen der Unternehmen im Bereich Informations- und Kommunikations-Technik (IKT) soll zukünftig möglichst alles, was sich

dazu eignet, miteinander vernetzt werden.

Zusätzlich zu den Geräten, die schon vernetzt sind, wie Smartphones, Tablets, PCs und Laptops, sollen insbesondere die Geräte des Internet of Things, kurz IoT (zu Deutsch Internet der Dinge) – es wird sich um Milliarden von Geräten handeln – Schulen, Krankenhäuser und Arztpraxen, Fahrzeuge des öffentlichen Personenverkehrs, alle weiteren Fahrzeuge und die Geräte der Industrie 4.0 vernetzt werden. [...]

Außerdem ist geplant, im gesamten öffentlichen und privaten Raum — auch innerhalb von geschlossenen Räumen — ein dichtes Netz von Zugangspunkten zu errichten. Der überwiegende Teil der Geräte wird Daten für Werbung und Überwachung sammeln. Was Alexa [Erklärung: ein sprachgesteuerter, internetbasierter, intelligenter, persönlicher Assistent des US-amerikanischen Unternehmens Amazon.com] daheim ist, sind zukünftig die Straßenlaternen und die digitalen Geräte in den Kaufhäusern oder in den Büros. Zusammen mit einer Vielzahl von anderen Geräten mit Mikrofon, Kamera und weiteren Sensoren wird man der Datenerfassung nicht entgehen können. [...]

Der Widerstand gegen die gesundheitlichen Risiken ist gut, richtig und notwendig. Er muss aber dringend um die weiteren Risiken erweitert werden. 5G wird ein wesentlicher Beitrag zur umfassenden Erweiterung der Überwachung in fast allen Lebensbereichen sein und den Verlust demokratischer Verhältnisse zur Folge haben. Eine Gesellschaft, in der es keine Privatsphäre gibt, ist keine Demokratie mehr.

Das Wichtigste ist, dass die Bürgerinnen und Bürger erkennen, dass eine Gesellschaft mit vollständiger Überwachung eine Diktatur und keine Demokratie ist. Wenn Sie in einer Demokratie leben wollen, müssen Sie handeln!

von dd.

Quellen:

<https://www.rubikon.news/artikel/der-herr-der-dinge>

Das könnte Sie auch interessieren:

#GlobaleUeberwachung - ~Globale Überwachung~ - www.kla.tv/GlobaleUeberwachung

#5G-Mobilfunk - www.kla.tv/5G-Mobilfunk

#SmartHome - - sicher und sorgenfrei ... !? - www.kla.tv/SmartHome

#MeinungUngeschminkt - ungeschminkt - www.kla.tv/MeinungUngeschminkt

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.